

Briefe an den Redaktor

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefe an den Redaktor



Scharfschützen

Sehr geehrter Herr Hofstetter

Mit der Einführung des Stgw 57 wurde der für die damalige Zeit sehr gute, speziell für die Scharfschützen gebaute Zielfernrohrkarabiner ausgemustert. Nun steht unsere Armee mit der Einführung des Stgw 90 wieder vor einem sehr wichtigen Schritt auf dem Wege der modernen und praktischen Bewaffnung unserer Soldaten. Dank der neuen Kleinkaliberpatrone erhält der einzelne Soldat eine ausgezeichnete, leichte Munition, welche für dessen Aufgaben bestens geeignet ist, für den auf Distanzen bis 1000 Meter schiessenden Scharfschützen aber ungeeignet ist. Mich würde nun interessieren, wie mit dieser auf ca 400 Meter präzise schiessenden Munition die Zukunft unserer Scharfschützen aussehen soll? Ich habe den Eindruck, dass in unserer Armee der Wert und die Einsatzmöglichkeiten von Scharfschützen gar nicht richtig erkannt werden. Die Amerikaner mussten in Vietnam sehr schnell feststellen, dass ein Scharfschütze nicht ein Infanterist mit einer normalen Serienwaffe, auf welche ein Zielfernrohr montiert wird, sein kann. Für ihre Scharfschützen wurde ein spezielles Gewehr mit einer modernen Optik entwickelt und die Schützen ganz speziell geschult. Bei den Russen haben die Scharfschützen seit jeher einen sehr grossen und wichtigen Stellenwert und sind auch mit einem speziellen Scharfschützengewehr ausgerüstet. Die österreichischen Kameraden betreiben die Scharfschützenausbildung ganz gezielt und haben für diese ein sehr gutes Scharfschützengewehr eingeführt.

In unserer Armee fehlt es nicht an genügend sehr guten, für den Scharfschützeneinsatz geeigneten Schützen. Was aber meiner Meinung nach heute fehlt, ist eine ganz spezielle, mit einer ausgezeichneten Optik versehene Spezialwaffe, welche mit der entsprechenden Munition Einsatzdistanzen bis gegen 1000 Meter erlaubt. Mit verhältnismässig geringen Kosten könnten auf diese Weise die Feuerkraft und die Einsatzmöglichkeiten unserer Scharfschützen gegen Raketenstellungen, Radaranlagen usw stark gesteigert werden. Nebst einer modernen Bewaffnung würde auch der Geist und Stolz, welcher in dieser Truppe herrscht, sehr gefördert, was im heutigen Computerzeitalter immer wichtiger ist.

Hugo Schönholzer
Zweilütschinen

Sehr geehrter Herr Schönholzer

Ihren sehr interessanten Beitrag und die damit verbundenen Fragen leiteten wir an die zuständigen Stellen in Bern weiter. Die Beantwortung wird hier später veröffentlicht. Der Redaktor

Nocheinmal Schreibweise von Abkürzungen

Sehr geehrter Herr Hofstetter

Mit Ihrem Vorgänger hatte ich eine Korrespondenz in der gleichen Sache geführt. Herr Herzog hatte mir damals geschrieben, dass ich der erste sei, den die fehlenden Punkte störten. Offensichtlich bin ich nun doch nicht allein.

Bei allem, was wir an Schriftlichem anbieten, müssen wir es doch so tun, dass ein Text möglichst leicht gelesen werden kann. Wenn die Armee in ihrer eigenen Schreibweise Abkürzungen ohne Punkte schreibt, dann geht dies ja an einen geschlossenen Kreis von Lesern, die sich an diese Schreibweise rasch gewöhnen werden.

Wenn hingegen im allgemeinen zivilen Sprachgebrauch Abkürzungen ohne Punkte, also an-

ders als üblich, geschrieben werden, dann ist das für den Leser jeweils ein Fremdelement, über das er stolpert.

Man kann ja grundsätzlich durchaus den Standpunkt vertreten, dass hinter Abkürzungen der Punkt weggelassen wird, beispielsweise im Französischen, wenn die Abkürzung mit dem letzten Buchstaben des Wortes endet.

Wenn man hingegen hinter einem Wort, für dessen Abkürzung man nur den Anfangsbuchstaben verwendet, wie zB in einem Vornamen, keinen Punkt setzt, dann ist dies sicher rundweg falsch. Ich heisse nämlich nicht «A» sondern «Axel».

Es ist schon möglich, dass Sie der Zeit voraus sind. Wenn Sie aber Ihren Lesern die Lektüre Ihrer interessanten Zeitschrift leicht machen wollen, dann führen Sie den Punkt hinter Zivil-Abkürzungen doch bitte wieder ein.

Mit freundlichen Grüssen
Axel P Moog
Major



Brief aus Amerika

Dear Sirs,

My name is Sergeant Peter Schloss and I am an army «optician» based with the US 2nd Armor Division in Texas. I am an avid collector of foreign military insignia. I normally correspond with soldiers of foreign services exchanging American insignia for theirs. Stamps are often exchanged if it is wished. Would it be somehow possible for my name to be given to the appropriate collectors club or put into a military publication?

I thank you in advance for your help and I eagerly await a reply at your earliest convenience. Sincerely,

Sgt Peter Schloss
6058-2 Ruffer-Spur,
Fort-Hood
Texas 76544-1207, USA

Übersetzung

Sehr geehrte Herren,

Ich heisse Peter Schloss, bin Armee-Optiker und mit der 2.US-Panzerdivision in Texas stationiert. Ich bin ein eifriger Sammler von ausländischen Militärabzeichen. Gewöhnlich korrespondiere ich mit Soldaten, welche ihre eigenen Abzeichen gegen amerikanische tauschen. Auch Briefmarken werden auf Wunsch ausgetauscht. Wäre es möglich, meinen Namen den zuständigen Sammler-Clubs zukommen zu lassen oder in ihrer militärischen Zeitschrift zu erwähnen? Ich danke Ihnen im voraus für Ihre Hilfe und erwarte mit Ungeduld Ihre baldige Antwort. Freundlich grüsst

Feldweibel Peter Schloss



Fehlender Lerneffekt

Sehr geehrter Herr Hofstetter,

ich möchte Ihnen zuerst zu Ihrem immer interessanten «Schweizer Soldat» gratulieren. Mit besonderem Interesse habe ich in der April-Ausgabe den Bericht über die neuen Uniformen und Kampfanzüge gelesen. Von besonderem Interesse für mich sind vor allem die Detailaufnahmen der Unterscheidungsabzeichen. Sie sind von besonderem Interesse, weil ich Uniformen und Abzeichen sammle.

Seit einiger Zeit nehme ich auch an den Erken-

nungs-Quiz teil. Leider gehöre ich diesesmal zu denen, die nicht alle Flugzeuge richtig erkannt haben. Ich kann mir aber nicht vorstellen, wo ich Fehler gemacht haben könnte. Aus diesem Grunde bitte ich sie, mir die Lösungen vom Quiz 88/1 zukommen zu lassen oder sie nachträglich zu veröffentlichen. Ich konnte die Lösungen nämlich nirgends finden. Wenn man zwar weiss, dass man Fehler gemacht hat, aber nicht weiss wo, so ist dies betrüblich, denn man kann dann nicht aus seinen Fehlern lernen. Somit fällt der Lerneffekt weg.

Machen sie so weiter mit ihrer sehr guten Zeitschrift!

Mit freundlichen Grüssen und bestem Dank
Rolf Gerster

Lieber Rolf Gerster

Danke für Ihren anerkennenden Brief. Leider unterliess ich es, die Lösung des Quiz 88/1 zu veröffentlichen. Das sei nun nachgeholt und der Fehler korrigiert. Ho

- 1 Mig-21 Fishbed (WAPA)
- 2 Su-7/17 Fitter (WAPA)
- 3 Su-27 Flanker (WAPA)
- 4 Mig-23/27 Flogger (WAPA)
- 5 Mig-21 Fishbed (WAPA)
- 6 Su 7/17 Fitter (WAPA)
- 7 Mig-29 Fulcrum (WAPA)
- 8 Mig-29 Fulcrum (WAPA)
- 9 Mig-23/27 Flogger (WAPA)
- 10 F-4 Phantom (NATO)
- 11 Su-24 Fencer (WAPA)
- 12 F-5 Tiger (CH)
- 13 F-15 Eagle (NATO)
- 14 Mirage III (CH)
- 15 Su 25 Frogfoot (WAPA)
- 16 F-18 Hornet (NATO)
- 17 Su-25 Frogfoot (WAPA)
- 18 Mig-23/27 Flogger (WAPA)
- 19 Mig-29 Fulcrum (WAPA)
- 20 Su-25 Frogfoot (WAPA)
- 21 Mig-29 Fulcrum (WAPA)
- 22 Tornado (NATO)
- 23 Hunter (CH)
- 24 Mig-23/27 Flogger (WAPA)

Berghilfe-Sammlung 1988

Im Verlaufe des ersten Vierteljahres wurde an alle Haushaltungen der Sammelprospekt 1988 der Schweizer Berghilfe verteilt. Bild und Text der Druckschrift sind dem Thema «Erhaltung der Alpen» gewidmet. Unter diesem Titel wird daran erinnert, dass die Bergbauern durch Bewirtschaftung unserer Berg- und Alpenlandschaften eine wichtige Funktion erfüllen, die auch den Talbewohnern zugute kommt: Dabei geht es nicht nur um die Sicherung der Nahrungsmittelversorgung, sondern auch um die Bewahrung unserer Berggebiete als wertvolle Kulturlandschaften und beliebte Erholungsräume.

Die Schweizer Berghilfe bezweckt, auf gesamtschweizerischer Ebene die Lebensbedingungen im Berggebiet zu verbessern. Sie ist eine gemeinnützige Organisation und bezieht keinerlei staatliche Subventionen, sondern stützt die Arbeit ausschliesslich aus dem Kreis ihrer Spender und Gönner.

1987 konnte die Schweizer Berghilfe aus den eingegangenen Spenden und Legaten für Auf- und Ausbauhilfen – vor allem für Wohn- und Stallsanierungen sowie für Erschliessungen – über 10 Millionen Franken auszahlen.

Berghilfe ist Hilfe für Menschen, die es nötig haben – für Menschen, die es verdienen, dass ihnen geholfen wird.

Postcheckkonto 80-32443-2